

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 16 (1890)
Heft: 30

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vom Schützenfeste.

Herr Meyer (an dem Tische, auf welchem die Ehrenpreise stehen): Entschuldigen Sie, was kostet dieser silberne Becher?

Comitatemitglied: Das sind Fest-Preise!

Herr Meyer: Wenn Sie seite Preise haben, können Sie mir doch immer sagen, was der Becher kostet.

Herr Bäbli: Ich sah Sie doch heute Morgen zum Goldschmied hineingehen, Herr Dübli, was thaten Sie da?

Herr Dübli (verlegen): Ich — ich wollte —

Herr Bäbli: Und als Sie herauskamen, hatten Sie eine goldene Medaille in der Hand — — —

Herr Dübli: Ja, ja, ich machte beim Goldschmied — Schießübungen.

A.: Haben Sie den Festzug mitgemacht?

B.: Nein, meine Frau — —

A.: Ihre Frau ließ Sie nicht gehen, wie?

B.: O nein, das nicht, aber ich kann den Zug überhaupt nicht vertragen.

Fäbli: Ihre Frau Gemahlin ist also nicht mitgekommen?

Gäbli: Nein, aber ihr Zimmer ist mit dem Schützenplatz telephonisch verbunden — — —

Fäbli: Weshalb denn?

Gäbli: Sie will durchaus auch schießen hören.

Der Bekehrte.

Sämel: Wo us so ruzt?

Rudi: U's Civilamt go's Hochzeit agäh.

Sämel: Wie heißt der Schatz?

Rudi: Grittli!

Sämel: Sojo! Du heft üse Verein geng so usg'föhrt, jetzt bist doch au no „Grittlianer“ worde.

Ein schönes Paradies.

Uli: Weißt au, daß der Gneifibenz g'storben ist?

Wels: So, ist jetzt einist dä Wucherer und Blutsugger abweg.

Uli: Ja, dä chumt allwág i das Paradies, wo d'Engel enander u' d'Stiele trappe.

Auf der Alm.

Rühsersfrau: Seppsi, reich mer doch en Gepse us em Milchgade.

Seppsi: Für was, Mutter?

Frau: Wott nume dem chyne Meiteli d'Windle wäsche drinn.

EMIL LEEMANN, WINTERTHUR

empfiehlt vorzügliche Vernickelung, Versilberung, Vergoldung, Verkupferung, Vermessingung etc. Die grössten Aufträge können in kürzester Frist geliefert werden.

(21-26) Lager versilberter Hotel- und Haushaltungsgegenstände.

BLAUE FAHNE
Münstergasse No. 4, Zürich.
Neuestes grösstes Münchener Bierlokal mit originellen Wandgemälden, nebst gemütlichen Jägerstübchen
Spezialausschank des Bürgerlichen Brauhauses München
(Münchener Bürgerbräu) Vorzügliches Bier direkt vom Fass.
Anerkannt gute Küche. Refechtliges kaltes Buffet.
Reine offene & Flaschenweine
Ed. Kargus, Restaurateur.

CHOCOLAT
in Tafeln und in Pulver
SPRÜNGLI
leicht löslicher reiner
CACAO
ZÜRICH. (36-25)

Von Kennern bevorzugte Marke.
Garantiert rein bei mässigsten Preisen.

J. J. Hänseler, Inkassogeschäft in Luzern, gewesener Sekretär des Gerichtspräsidenten von Luzern von 1876 bis 1888, empfiehlt sich höflich zur Besorgung aller in seinen Beruf einschlagenden Rechtsgeschäfte. 28-52.

Empfiehle meine

Buchdruckerei

zur Herstellung aller Drucksachen für Private, Vereine, Kaufmännische Geschäfte, Administrationen und Hotels auf's Angelegenste.

Jacques Böllmann, Limmatseherplatz 36-25.

Briefkasten der Redaktion.



L. i. B. Man gedenkt, wie wir in den Tagesblättern lesen, die Sammlungen für das Baumgartner-Denkmal einzusammeln. Wie längs es nun, wenn man diejenigen neuerdings für Gottfried Keller und W. Baumgartner eröffnete und den beiden Dichtern ein gemeinsames Monument errichtete? Das wäre eine den eidgeössischen Sängern würdige That und führt zweifelsohne zu einem schönen Ziele. — **Spatz.** Schönen Dank; die Rüsse sollen später geschüttelt werden. Das Tuscum steht Ihnen für die Heimreise offen. — **E.**

D. i. St. G. Mit Vergnügen verwendet. Wiederkommen. — **J. S. i. C.**

Wenn ein solcher Guest in eine Pfütze fällt, so hat der Zuschauer ganz recht, wenn er sagt, das sei ein beflaggenswerther chie sale! — **W. R.** Nur munter drauflos, edler Herr. Sie werden uns finden. — **P. i. Z.** Das ist in der That däster; auch nicht ein einziger englischer Journalist geht nach Friedrichsrath, um Bismarck nach seiner Abfommen zu fragen. — **K. i. B.**

Noch immer hat der freie Augenblick nicht gelächelt. Deßhalb aber braucht die Phantasie sich keine Zügel anlegen. — **Origenes.** Nach Wunsch; die eidgeössische Schützenfahne flattert hoch herein und die wollte auch gehobt sein. Vergesst Sie uns nicht. — **N. N.** Dieses Lot freut uns; vielleicht wiederholt sich's auch an derswo. — **D. i. L.** Das Citat vom Alten ist gut, aber wir denken doch, wenn er schmucker ausgeliefert wäre, könnte er grössere Sympathieen finden. — **L. K.**

Was ein Suppleant ist? Ein wütiger Jurist beantwortete diese Frage dahin: Wenn ein Bauer mit vier Ochsen auf das Feld fährt, um den Acker zu pflügen und er nimmt einen sündigen mit für den Fall, daß einer von den vier zu müde oder gar feant würde, so sei dann der fünfte der Suppleant. — **X. X.** Senden Sie Ihre Schreibereien ges. dem dortigen Postalbäckchen, da paßt es besser hin.

— **G. i. P.** Die versprochene Photographie traf noch immer nicht ein. Sollen wir auf eigene Faust vorwärts gehen? — **R. i. Z.** Geduld, es wird kommen. Grüß. — **G. F.** Natürlich; sie machen es andern, wie sie es dem Verstorbenen machen. Wenn die ausländische Postaune ruft, trompeten sie auch mit. Vorher wollen sie immer die Gescheidern sein. — **S. B.** Zürich — Diplomatenfest. Auch nicht übel. —

Es kann durch uns zum Preise von 5 Fr. bezogen werden:

Neuestes

Vollständiges Adressbuch

der sämtlichen

Hôtels, Pensionen, Restaurants und Brasserieen
der Schweiz.

Zürich, Verlag des „Gastwirth“.

-130-

BUREAU DE CHANGE de la Société de Crédit Suisse

Paradeplatz ZURICH Paradeplatz.

Billets de Banque et Monnaies de tous les pays.

Lettres de Change, Chèques, Lettres de Crédit,

Titres de placement.

(M7819Z) 116-6

Hôtel Métropole, Basel (vormals Schiff), Barfüsserplatz

zentral und doch ruhig gelegen; für die verehrliche Handels- und Touristenwelt gleich vortheilhaft. Neu und komfortabel eingerichtet. Gute Küche und Keller. Massige Preise. Bestens empfohlen.

78-13

„Corn Remedy“, Englisches Hühneraugenmittel.

Vollständig unschädliches Mittel zur schmerzlosen Entfernung von Hühneraugen, Warzen etc.

Preis per Etui Fr. I. 25 Cts.

Haupt-Dépôt:

Centralapotheke A.O. Werdmüller
vis-à-vis dem Bahnhof

Zürich. 110-6

Pikante Photographien!
• Neue ff. Collectionen. Seltene
• Bücher, Scherzartikel. Catalog
• gratis. Librairie centrale
(H92813) Amsterdam. 134-3

MUSIK-

Instrumente jeder Art, ferner
Spielkarten, Dreh-Werke wie Ariston, Manopan, Phoenix, Herophon,
Symphonion etc. liefern zu zivilen
Preisen **Gebrüder Hug** in Zürich.
Reparaturen. — Preislisten. 30-26

